

# Sojus 32 im Flug

In Übereinstimmung mit dem Programm der Weltraumforschung wurde in der Sowjetunion am 25. Februar 1979 um 14.54 Uhr Moskauer Zeit das Weltraumschiff Sojus 32 gestartet.

Das Weltraumschiff wird von einer Besatzung gesteuert, der der Schiffskommandant Oberstleutnant Wladimir Afanasjewitsch Ljachow und der Bordingenieur, Fliegerkosmonaut der UdSSR Valeri Viktorowitsch Rjumin angehören.

Das Flugprogramm des Weltraumschiffs Sojus 32 sieht eine Kuppelung mit der Station Salut 6 vor.

Da die Station sich bereits 1,5 Jahre im Weltraumflug befindet, wird die Besatzung des Weltraumschiffs eine zusätzliche Wertung der Möglichkeit eines weiteren Funktionierens der Systeme und Geräte der Station unter den Bedingungen eines gesteuerten Fluges vornehmen.

Das Befinden der Genossen Ljachow und Rjumin ist gut.

Die Bordsysteme des Raumschiffs Sojus 32 funktionieren normal. Die Kosmonauten haben mit der Ausführung des Flugprogramms begonnen.

# Freundschaft

## Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Dienstag, 27. Februar 1979

Nr. 41 (3 420)

Preis 2 Kopeken

## Zur Aussaat in guter Bereitschaft!

### Gewähr vortrefflicher Getreideerträge

Die Ackerbauern des Gebiets Semipalinsk haben sich gleich in den ersten Tagen dieses Jahres den sozialistischen Wettbewerb um neue Leistungen und um ein würdiges Begehen des 110. Geburtstags W. I. Lenins angeschlossen.

Zum 25. Jahrestag des Beginns der Erschließung von Neu- und Brachland beschlossen die Werktätigen der Sowchose und Kolchose, Maßnahmen zur Vergrößerung der Produktion und Erfassung von Getreide, Sonnenblumen, Kartoffeln und anderen ackerbaulichen Erzeugnissen zu ergreifen. In den erhöhten sozialistischen Verpflichtungen ist es vorgezeichnet, die Produktion von Getreide auf eine Million Tonnen, von Sonnenblumen — auf 21 000, von Kartoffeln auf 60 000 und von Gemüse — auf 46 000 Tonnen zu bringen.

Die Vergrößerung der Produktion von Agrarerzeugnissen wird durch die Hebung der Ackerbaukultur, die Ausweitung der Erkenntnisse der Wissenschaft und fortschrittlichen Erfahrungen, die Entwicklung der Bewegung unter der Losung „Jedem Feld — ein Qualitätszertifikat“ erfolgen.

Die Grundlage für die Ernte 79 wurde bereits im Herbst vorigen Jahres geschaffen. Die Winterkulturen, der Roggen und der Weizen, wurden in dieser Zeit in optimalen Fristen und auf hohem agroökonomischen Niveau gesät, dabei wurde in den südlichen Rayons des Gebiets Weizen und in den nördlichen Rayons Roggen gesät. Insgesamt wurden für die Winterkulturen 120 600 Hektar eingearbeitet.

Eine große Arbeit wurde in der Vorbereitung der Ländereien für die Frühjahrsaussaat geleistet. Die Winterfrucht wurden auf einer Fläche von 1 084 000 Hektar bei einem Plan von 954 000 Hektar gezogen, was 14 Prozent zum Plan ausmacht. Es sei hervorgehoben, daß die Wirtschaften des Gebiets nicht nur eine solche Menge Herbstacker geerntet hatten, die vorbereiteten Ländereien, einschließlich Herbstacker und Brachen, genügen praktisch für die Durchführung der künftigen Aussaat, und man wird auf das wenig effektive Frühjahrspflügen vollständig verzichten können.

Die Wirtschaften des Gebiets haben die Ernte von Sonnenblumen rechtzeitig eingebracht und die nötige Menge der Getreidesamen geschnitten. Zur Zeit werden sie auf die Saatbedingungen gebracht. 75 Prozent der Samen entsprechen schon den Forderungen der ersten und zweiten Klasse des Saatgutstandards.

In hohem Tempo werden in den Wirtschaften Traktoren, Kombi- und andere Landtechnik instand gesetzt.

Solort nach der Erntebegleitung man in allen Sowchosen und Kolchosen an agroökonomische Maßnahmen für den Winter zu treffen. In diesem Winter hat sich die Schneedecke etwas später als gewöhnlich gebildet, trotzdem wurde die Winterfeuchtigkeit Ende Januar 1979 schon auf einer Fläche von 1 034 000 Hektar angehäuft. Man hat vor, die Schneehöhe auf mindestens 1 800 000 Hektar zu schneidern. Bei der Schneehöhe sind mehr als 500 Traktoraggregate eingesetzt.

In Winter will man 1 500 000 Tonnen natürlicher Stalldünger auf die Felder bringen. Die Wirtschaften der Rayons Borodulicha, Nowaja Schulba, Kokpekty und

### Auf vollen Touren

Auf den Feldern der Brigade Nr. 2 in der Neuland-Maschinenpräfektur geht die Schneehäufung auf vollen Touren vor sich. Dabei sind vier Aggregate eingesetzt: zwei Traktoren K 700 und zwei DT 75. Mit den Raupenschleppern — A. Nemykin und A. Zwetzig. Jeder von ihnen erfüllt sein Tagessoll zu 140–150 Prozent. Die Mechanisatoren sind bestrebt, jeden heiteren Tag zu nutzen, um so viel wie möglich Feuchtigkeit aufzuspeichern.

In der Reparaturwerkstatt der Wirtschaft wird die Technik für die Frühjahrsfeldarbeiten überholt.

„Wir haben die Traktorenreparatur zum 23. Februar abgeschlossen“, sagt der Mechanisator Ramasan Amantajew, „bis zum 20. April wird die ganze Bodenbearbeitungs- und Saattechnik in der Bereitschaftsline stehen.“

Sharmuchamed SHUSSUPOW

Gebiet Zelinograd

### Im Bau begriffen

In der Siedlung Borowskoi, Gebiet Kustanai, hat man mit dem Bau eines Getreidespeichers mit einem Fassungsvermögen von 50 000 Tonnen Getreide begonnen. Solche großen Getreidespeicher in großer Entfernung von der Eisenbahn hat man im Gebiet früher nicht gebaut.

In diesem Planjahr ist der Bau von weiteren zwei Getreidespeichern weitab von der Eisenbahn vorgesehen — im Dorf Kamyschnoje und in der Siedlung Uziuki. Mit ihrer Inbetriebnahme wird das Fassungsvermögen der Getreidespeicher und -silos im Gebiet 4 Millionen Tonnen erreichen.

(KaTAG)

### Hochbetrieb auf dem weißen Acker

Der Schneeecker des Lenin-Kolchos wird zur Zeit sehr energisch und sorgfältig gepflegt. Besonders vortrefflich arbeitet man in den Abteilungen Tschernogowka und Glubokoi. In Tschernogowka sind die erfahrenen Mechanisatoren Johann Bäckler und Kasimir Tschischakowski Helden des Tages. In Glubokoi sind die Leistungen der Traktoristen Joseph Rhein und Waleri Schmidt in aller Stunde. Insgesamt werden im Kolchos die Schneelurchen täglich auf 600–700 Hektar gezogen.

Mit hoher Verantwortung verhält man sich zur Schneehäufung

auch im Kolchos „Sarja“. Jeder der vier eingesetzten „Kirowcz“ zieht sieben Schneelurchen und hinterläßt einen 15 Meter breiten Schneeschwaden. Tongebende sind in der Brigade Nr. 1 die Mechanisatoren Adam Schimpf und Edmund Kunkel, die schon auf über 4 000 Hektar die Schneehöhe gezogen haben. Die Schneehäufung nimmt in den Wirtschaften des Rayons Kelerowka rapide an Tempo zu.

Richard BRISCHKEWITSCH  
Gebiet Kokschetaw

### Ausbildung der Mechanisatoren

Die Sowchose des Rayons Bugunzki verfügen über einen leistungsstarken Maschinenpark. In den Wirtschaften gibt es allein 1950 Traktoren, darunter über 80 Kirowcz-Schlepper. Die effektive Nutzung der gesamten Technik hängt vor allem von einer genügenden Zahl der Mechanisatoren ab. Dieses berücksichtigt, wurden in den Wirtschaften rechtzeitig Mechanisatorlehrgänge organisiert.

In Kirow-Sowchos findet der Unterricht in einem gut ausgestatteten Kabinett statt. Hier er-

lernen 62 Personen den Mechanisatorberuf mehr als anfänglich vorgegeben war.

Auen im Sowchos „Bursharski“ ist die Schulung der Mechanisatoren in Gänge. Die Hörer sind mit allem Notwendigen versorgt. Hier lernen 60 Ackerbauern.

Organisiert verläuft die Ausbildung der Mechanisatoren auch im Chadschimukan-Sowchos und in anderen Wirtschaften des Rayons.

Willi TREIBER  
Gebiet Tschimkent



Kommandant des Raumschiffs Sojus 32, Oberstleutnant Wladimir Afanasjewitsch Ljachow

Bordingenieur des Raumschiffs Sojus 32, Fliegerkosmonaut der UdSSR Valeri Viktorowitsch Rjumin

### Oberstleutnant LJACHOW, Wladimir Afanasjewitsch

Der Kommandant des Raumschiffs Sojus 32 Wladimir Afanasjewitsch Ljachow wurde am 20. Juli 1941 in der Stadt Antrazit, Gebiet Woroschlowgrad, geboren.

Nach der Absolvierung der Charkower Militärfliegerhochschule im Jahre 1964 diente er in den Luftstreitkräften. In der Dienstzeit meiste er einige Flugzeugtypen. Er hat 1 300 Flugstunden geleistet. Er besitzt die Qualifikationen „Militärflieger erster Klasse“ und „Versuchsflyger dritter Klasse“.

W. A. Ljachow ist Mitglied der Kommunistischen Partei der Sowjetunion seit 1963.

1967 wurde Wladimir Afanasjewitsch in den Kosmonautentrupp aufgenommen. Er machte den vollen Ausbildungskurs für Weltraumflüge durch. 1975 wurde er in die Gruppe für unmittelbare Vorbereitung des Fluges mit dem Raumschiff Sojus und mit der Orbitalstation Salut als Kommandant der Besatzung aufgenommen.

1975 absolvierte W. A. Ljachow neben der Ausbildung der beruflichen Tätigkeit im Ausbildungszentrum für Kosmonauten der Gagarin-Militärakademie der Luftstreitkräfte

### RJUMIN, Valeri Viktorowitsch

Der Bordingenieur des Raumschiffs Sojus 32, Fliegerkosmonaut der UdSSR Valeri Viktorowitsch Rjumin wurde am 16. August 1939 in Komsomol am Amur geboren.

Nachdem V. V. Rjumin 1961 seinen Dienst in der Sowjetarmee geleistet hatte bezog er die Moskauer Forstwirtschaftliche Hochschule. Nach der Hochschule war Valeri Viktorowitsch im Konstruktionsbüro tätig, wo er sich als technisch gebildeter und talentierter Ingenieur bewährte und an der Entwicklung und Testung neuer Muster der Weltraumtechnik beteiligte.

V. V. Rjumin ist Mitglied der Kommunistischen Partei der Sowjetunion seit 1972.

In den Kosmonautentrupp wurde Valeri Viktorowitsch 1973 aufgenommen, er machte den vollen Ausbildungskurs für die Flüge mit den Raumschiffen Sojus und den Orbitalstationen Salut durch.

V. V. Rjumin beteiligte sich aktiv an der Leitung der Flüge der bemannten Weltraumschiffe und der Orbitalstationen.

Seinen ersten Weltraumflug vollbrachte Valeri Viktorowitsch im Oktober 1977 als Bordingenieur des Raumschiffs Sojus 25.

## Im Zentralkomitee der KP Kasachstans, im Ministerrat der Kasachischen SSR, im Kasachischen Republikgewerkschaftsrat und im ZK des Komsomol Kasachstans

Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans, der Ministerrat der Kasachischen SSR, der Kasachische Republikgewerkschaftsrat und das ZK des Komsomol Kasachstans haben nach Auswertung der Ergebnisse des sozialistischen Republikwettbewerbs der Gebiete, Städte, Bezirke und Rayons, der Kollektive der Produktions-, wissenschaftlichen Produktions-, zwischenwirtschaftlichen und anderen Vereinigungen und ihrer warenproduzierenden Einheiten, der Industrie- und Baubetriebe der Kolchose und Sowchose, der wissenschaftlichen Forschungs-, Projektierungsorganisationen und Anstalten sowie der Hochschulen um eine Steigerung der Produktions-, wissenschaftlichen und Verbesserung der Arbeitsqualität, um eine erfolgreiche Erfüllung des Plans für 1978 als Sieger anerkannt und ausgezeichnet:

Kokschetaw, Aids-Kurgan, Zelinograd, Tschimkent.

Mit Roten Wanderfahnen des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans und des ZK des Komsomol Kasachstans neben Diplomen und Geldpreisen für die Erzielung von Spitzenleistungen im sozialistischen Republikwettbewerb um die Steigerung der Produktions-, wissenschaftlichen und Verbesserung der Arbeitsqualität, um die erfolgreiche Erfüllung des Plans der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Gebiete und sozialistischen Verpflichtungen für das Jahr 1978 durch die Betriebe und Organisationen der Industrie und Landwirtschaft, des Bau- und Transportwesens sowie des Dienstleistungsbereichs wurden ausgezeichnet:

Mit Roten Wanderfahnen des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, des Ministerrats der Kasachischen SSR, des Kasachischen Republikgewerkschaftsrats und des ZK des Komsomol Kasachstans neben Diplomen und Geldpreisen für die Erzielung von Spitzenleistungen im sozialistischen Republikwettbewerb um die Steigerung der Produktions-, wissenschaftlichen und Verbesserung der Arbeitsqualität, um die erfolgreiche Erfüllung des Plans der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Gebiete und sozialistischen Verpflichtungen für das Jahr 1978 durch die Betriebe und Organisationen der Industrie und Landwirtschaft, des Bau- und Transportwesens sowie des Dienstleistungsbereichs wurden ausgezeichnet:

die Städte Aktjubinsk, Guryew, Petropawlowsk, Semipalinsk, die Stadtbezirke der Dzierzynski-Bezirk der Stadt Tschimkent, der Oktjabski-Bezirk der Stadt Karaganda, der zentraly-Bezirk der Stadt Dschanbul.

Mit Roten Wanderfahnen des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, des Ministerrats der Kasachischen SSR, des Kasachischen Republikgewerkschaftsrats und des ZK des Komsomol Kasachstans neben Diplomen und Geldpreisen für die Erzielung von Spitzenleistungen im sozialistischen Republikwettbewerb um die Verbesserung der Produktion ackerbaulicher und tierischer Erzeugnisse und ihrer Veredelung wurden ausgezeichnet:

das Gebiet Karaganda — für die Vergrößerung der Produktion von Kartoffeln und ihrer Erlassung;

das Gebiet Guryew — für die Vergrößerung der Produktion von Gemüse und seiner Erlassung;

das Gebiet Almaty — für die Erzielung der Ernteerträge;

das Gebiet Kokschetaw — für die Entwicklung der Schweinezucht;

das Gebiet Ostkasachstan — für die Entwicklung der Geflügelzucht;

das Gebiet Pawlodar — für die Entwicklung der Pferde- und Kamelzucht;

das Gebiet Kustanai — für die Steigerung der Ernteerträge des natürlichen Grünlandes;

das Gebiet Zelinograd — für die Versorgung des gesamten Tierbestandes mit Futter für die Winterzeit und die Einführung fortschrittlicher Technologie seiner Bereitstellung.

(Schluß S. 2)

△ An den Wänden hängen Plakate, auf einem Gestell steht ein Traktorenmodell. Hier arbeiten ein Mechanisatorlehrgang des Dimitroff-Sowchos, Gebiet Aktjubinsk. Der Unterricht findet zweimal wöchentlich statt. Hier besuchen 35 Arbeiter und Angestellte des Sowchos. Eine Gruppe erlernt den Traktor, die anderen — den Mähdrescher. Ihr Produktionsprogramm machen die Hörer in der Reparaturwerkstatt.

△ Im Appell des ZK der KPDSS an alle Wähler, Bürger der UdSSR wird unterstrichen, daß die Hebung der Produktionseffektivität und der Arbeitsqualität die Hauptaufgabe der ökonomischen Strategie der Partei war und bleibt. Diese Worte finden im Kollektiv des Tagesbaus des Bleikombinats Sryjanowka, Gebiet Us-Kamenoorsk, tatkräftige Unterstützung. Die Bergarbeiter sind

### Alltag des Planjahr fünf

„Freundschaft“- und KaTAG-Korrespondenten berichten

mit den Aufgaben für das dritte Planjahr gut fertig geworden und leisten auch jetzt Stöberarbeit.

Die von erfahrenen Tierzüchtern Tolegen Irtischew geleitete Arbeitsgruppe aus dem Sowchos „Archaiski“, Gebiet Semipalinsk, hat einen Rekord aufgestellt. Dieses Kollektiv liefert an das Fleischkombinat die erste Rinderpartie mit einem Durchschnittsgewicht von 544 kg. Rind. Aber heute ist auch diese Leistung schon überholt. Die Meister der Gruppe Berdighosa Bekibajew aus dem Awestow-Sowchos liefern an die Annahmestelle 52 Rinder mit einem Durchschnittsgewicht von 547 kg.

△ In der Republik wurde Kurs auf eine rapide Steigerung der Produktion von Daillfleisch genommen. Schon in diesem Jahr werden die Betriebe der Geflügelzuchtproduktion davon über 76 000 t realisieren — fast soviel wie für das letzte Jahr des Planjahres vorgesehen ist.

Fünfzehn Betriebe züchteten jetzt jährlich 30 Milchkühe. Stück Geflügel —

Hühner, Enten, Gänse, Truthühnen. In diesem Jahr werden sich die Kapazitäten des Zweiges um weitere 7 Mill. Fleischkücken vergrößern.

△ Die Komsomol- und Jugendbrigade der Elektromotorenarbeiter für Spannungsnetze und Elektroausrüstungen, die von Leonid Bruchanow geleitet wird, zeichnet sich in der Verwaltung „Kaspektromontsch“ von Temirtau durch gewissenhaftes Verhalten zu den auferlegten Pflichten aus.

Für die Erfolge in der Arbeit und aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben wurde der Brigade unter den ersten in der Verwaltung der Ehrenfibel „Kollektiv der kommunistischen Arbeit“ verliehen.

Zu Ehren der Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR erfüllt die Brigade ihr Schichtstoll zu 130–140 Prozent.

# Im Zentralkomitee der KP Kasachstans, im Ministerrat der Kasachischen SSR, im Kasachischen Republikergewerkschaftsrat und im ZK des Komsomol Kasachstans

(Schluß Anfang S. 1)  
rer Erfassung laut den Arbeitsergebnissen für das Jahr 1978 wurden ausgezeichnet:  
für die Vergrößerung der gesamten Produktion von Getreide und seiner Erzeugung:  
Rayons Alga und Chodba, Gebiet Aktjubinsk; Dshambul-Rayon, Gebiet Alma-Ata; Rayon Lugowoye, Gebiet Dshambul; Nura-Rayon, Gebiet Karaganda; Rayons Wolarskoje und Kellerozka; Gebiet Koktshetaw; Rayon Kustanai, Gebiet Kustanai; Rayons Sowjetisk und Sergejewka, Gebiet Nordkasachstan, Rayon Kerbulak, Gebiet Taldy-Kurgan; Rayons Priuralny und Tschingirialu, Gebiet Uralisk; Rayons Astrachanka, Abtassar und Krasnosnamenskoje, Gebiet Zelinograd; Rayon Algabas, Gebiet Tschimkent;

für die Vergrößerung der Produktion und Erzeugung:  
von Reis — Rayon Tschili, Gebiet Kysyl-Orda; von Körnermais — Rayon Uigurisk, Gebiet Alma-Ata; von Futtergetreide — Rayon Glubokoye, Gebiet Ostkasachstan; von Luzerne- und Esparsetzem — Rayon Lenger, Gebiet Tschimkent; von Sonnenblumensamen — Rayon Schumonalchi, Gebiet Ostkasachstan; von Gemüse — Rayons Kaskelen und Talgar, Gebiet Alma-Ata; Rayon Sairam, Gebiet Tschimkent; von Kartoffeln — Tschalman-Rayon, Gebiet Karaganda; Rayon Bischekul, Gebiet Nordkasachstan; von Zuckerrüben — Dshambul-Rayon, Gebiet Dshambul; Krow-Rayon, Gebiet Taldy-Kurgan; von Rohbaumwolle — Rayon Turkestan, Gebiet Tschimkent; von Obst und Weintrauben — Rayon Sarj-Agal, Gebiet Tschimkent;

für die Versorgung des ganzen Tierbestandes mit Futter für die Winterperiode und für die Einführung fortschrittlicher Technologie seiner Beseitigung — Rayon Serenda, Gebiet Koktshetaw; Rayon Kijma, Gebiet Turgai; Rayon Balkashskoje, Gebiet Zelinograd; Rayon Pachtaaral, Gebiet Tschimkent;

für die Entwicklung der Fleisch- und Milchviehzucht — Rayon Dshambeyly, Gebiet Uralisk;  
für die Entwicklung der Milchviehzucht — Rayon Koktshetaw, Gebiet Koktshetaw;  
für die Erzeugung der feinsten und halbfleischigen Schafzucht — Rayon Ekibastus, Gebiet Pawlodar;

für die Entwicklung der Fleischschafzucht — Rayon Tschelkar, Gebiet Aktjubinsk;  
für die Entwicklung der Kaulschafzucht — Rayon Kyskylginski, Gebiet Gurjew;  
für die Entwicklung der Schweine- und Nutztierzucht — Rayon Makinsk, Gebiet Zelinograd;  
für die Entwicklung der Pferde- und Kamelzucht — Tschapajew-Rayon, Gebiet Uralisk;  
für Steigerung der Ergebligkeit des natürlichen Grünlands — die Rayons Molodjomye und Korkakowas des Gebiets Karaganda, Rayon Ordshonikidse, Gebiet Kustanai; Rayon Kurgaldshino, Gebiet Zelinograd;

Mit Rolen, Wanderfahrten des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, des Ministerrats der Kasachischen SSR, des Kasachischen Republikergewerkschaftsrats und des ZK des Komsomol Kasachstans sowie mit Diplomen und Geldprämien wurden für Höchstleistungen in der hochentwickelten Nutzung bewässerter Ländereien im Jahre 1978 ausgezeichnet:  
Gebiet Taldy-Kurgan; Rayon Merke des Gebiets Dshambul; die Turkestan Verwaltung für Beseitigungssysteme, Gebiet Tschimkent; der Lenin-Kolchos, Rayon Enbekschikasski, Gebiet Alma-Ata; der Korkosch, III, Internationales, Rayon Karmaktshinski, Gebiet Kysyl-Orda;  
Mit Rolen, Wanderfahrten des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, des Ministerrats der Kasachischen SSR, des Kasachischen Republikergewerkschaftsrats und des ZK des Komsomol Kasachstans wurden für Höchstleistungen in der hochentwickelten Nutzung bewässerter Ländereien im Jahre 1978 ausgezeichnet:  
Gebiet Taldy-Kurgan; Rayon Merke des Gebiets Dshambul; die Turkestan Verwaltung für Beseitigungssysteme, Gebiet Tschimkent; der Lenin-Kolchos, Rayon Enbekschikasski, Gebiet Alma-Ata; der Korkosch, III, Internationales, Rayon Karmaktshinski, Gebiet Kysyl-Orda;

## Die Ähre auf der Hand

Die heutige Karte Kasachstans bezeugt: Das Neuland wurde wirklich vom ganzen Land erschlossen. Das kommt in den Namen der Sowchose zum Ausdruck: „Moskowskij“, „Leningradskij“, „Minski“, „Kiewski“ ... „Woroneshki“ ...  
Die vier greifroten „Niwas“ aus der Arbeitsgruppe Heinrich Lein waren unter den ersten in der Reparaturwerkstatt des Sowchos „Woroneshki“ eingeführt. Die Leitung der Wirtschaft läßt den Entschluß, die Erntekollektive auch während der Reparatur der Technik nicht aufzulösen. So sei es besser. Werden sie doch im künftigen Herbst mit denselben Aggregaten Getreide ernten.  
Die abfallende Einlegerkammer seiner „Iwan“ öffnete Lein zusammen mit Twa Tschemeriskij. Hier war alles in Ordnung und brachte nur geringen Verlust.  
„Schau mal, was ich gefunden habe“, sagte plötzlich Heinrich zu seinem Partner. Auf seiner breiten Handfläche lagen mehrere dicke goldgelbe Ähren. „Wollen wir sie

auf die Beschleunigung der In-  
nutzung von Kapazitäten und  
Objekten; die Konzentration  
von Ressourcen an den wichtigsten  
gesamtstaatlichen Anlagen (Objekten);  
eine wesentliche Hebung der Quali-  
tät der Bauarbeiten, Senkung der  
Kosten von Bau- und Montagearbeiten;  
die weitgehende Einführung  
effektiver Materialien und Konstru-  
ktionen in die Baupraxis; die Erhö-  
hung der Montierbarkeit der Ge-  
bäude und Anlagen; die Anwen-  
dung fortschrittlicher Methoden  
der Arbeitsausführung;

auf eine vollständige Deckung  
des Bedarfs der Volkswirtschaft an  
Frachttarifen und die Beschleunigung  
der Güterbeförderung;  
die Hebung der Bedienungskul-  
tur der Fahrgäste; die Reduzierung  
der Stillstände von Transport-  
mitteln und der unvorteilhaften  
Transporte.

Die Gebietskomitees und das  
Alma-Ata-Stadtkomitee der Kommu-  
nistischen Partei Kasachstans,  
die Ministerien und Ämter der  
Republik, die Staats-, Gewerkschafts-  
und Komsomolorgane müssen  
den Wettbewerb als eine effektive  
Methode der Erziehung der  
Wertigkeiten zum Bewußtsein, Her-  
ren des Landes zu sein, zu der kommu-  
nistischen Einstellung zur Ar-  
beit, zu den hohen sozialen Bestan-  
den der Produktion, der Wirtschaft  
und Verwaltungstätigkeit ansehen.  
Die Rolle und Verantwortlichkeit der  
Wirtschaftsleiter für die Entfaltung  
des sozialistischen Wettbewerbs, für  
die Erfüllung der übernommenen  
Gegenpläne und der sozialistischen  
Verpflichtungen muß gehoben werden.

Größtmöglich zu entfalten ist  
der Wettbewerb zwischen arbeits-  
willigen Kollektiven und Organi-  
sationen unter besonderer Beachtung  
zur Erfüllung der Verpflichtungen  
in der Produktion, der Wirtschaft  
und Verwaltungstätigkeit an die  
Konsumenten sowie zwischen  
Kollektiven von wissenschaftlichen  
Forschungsinstituten, Entwürk-  
technischen Büros, Konstruktionsbüros,  
Verbindungen und Betrieben, um  
eine erfolgreiche Realisierung der  
Komplexprogramme zur Lösung  
der wichtigsten wissenschaftlich-  
technischen Probleme. Zu diesem  
Zweck gilt es, weitgehend die  
Erarbeitung von Wettbewerbs-  
verträgen, gemeinsamen sozialisti-  
schen Verpflichtungen und Gegen-  
plänen zu übernehmen, die Steige-  
rung der Produktionseffektivität  
und Arbeitsqualität sowie auf eine  
erfolgreiche Erfüllung der Aufgaben  
des zehnten Planjahres hin gerich-  
tet sind.

Es ist notwendig, die Möglich-  
keiten der Massenmedien vollstän-  
diger zu nutzen, die die Gewähl-  
theit einer weitgehenden Offenbar-  
ung der Ergebnisse des sozialisti-  
schen Wettbewerbs, für die Ver-  
breitung wertvoller patriotischer  
Initiativen, fortschrittlicher Ar-  
beitsverfahren, für das Aufzeigen  
von Wegen, auf denen die Sieger  
ihre hohen Arbeitsergebnisse erzielt  
haben und von Ursachen des Zu-  
rückbleibens der Kollektive und  
Mitarbeiter.

Das Zentralkomitee der Kommu-  
nistischen Partei Kasachstans, der  
Ministerrat der Kasachischen SSR,  
der Kasachische Republikergewerkschafts-  
rat und das ZK des Komsomol  
Kasachstans werden die heftig-  
sten Maßnahmen ergreifen, die hez-  
lich den Wertigkeiten der Gebiete,  
Städte, Rayons, den Kollektiven  
der Vereinigungen, den Betrieben  
und Organisationen der Industrie,  
Bau- und Transportwesens,  
der Landwirtschaft und anderer  
Branchen — den Siegern im soziali-  
stischen Republikwettbewerb —  
und bringen ihre volle Unterstützung  
zum Ausdruck, daß die Arbeiter,  
Kolchosbauern, Ingenieure, Techniker  
und Wissenschaftler, alle Wert-  
tätigen der Republik im Zuge der  
Erfüllung der historischen Verpflich-  
tungen der sozialistischen Wirt-  
schaft, die Erfüllung des zehnten  
Planjahres hin zu höherem Niveau  
bringen werden.

Das Verzeichnis der Kollektive,  
die mit Rolen, Wanderfahrten  
des ZK der Kommunistischen Partei  
Kasachstans, des Ministerrats der  
Kasachischen SSR, des Kasachischen  
Republikergewerkschaftsrats und  
des ZK des Komsomol Kasachstans  
ausgezeichnet worden sind,  
wird in den Gebietszeitungen der  
Republik veröffentlicht werden.

Der Hauptreichtum des Sowchos  
sind die Menschen. Die Neuländer  
verschiedener Nationalitäten leben und  
arbeiten hier. Es ist ein großer  
Zeitschmerz, daß die Viehzucht im „Woro-  
neshki“ viel zu wünschen übrig  
ließ. Die Technologie und die ma-  
terielle Basis entsprachen nicht  
den Anforderungen der Zeit. Die Lei-  
ter der Wirtschaft mit dem Direk-  
tor S. A. Ognewenko an der Spit-  
ze machten sich entschlossen an  
die Umgestaltung der Branche. In  
der Abteilung Nr. 3 wurde eine  
neue Farm gebaut. Ebenda, auf  
dem Mastplatz, wurden über 100  
Jungrinder gehalten. Mit der Mast-  
belegte die Arbeitsgruppe Mi-  
chail Moldaschow. Die Jungschwen  
verlassen den Mastplatz mit einem  
Durchschnittsgewicht von 600  
Kilo. Im Sowchos überstieg diese  
Kennziffer 180 Kilo, was früher für

In der Atmosphäre eines politischen und Arbeitsauf-  
bevorzugt verläuft in unserem Lande die Vorbereitung auf die  
bestehenden Wahlen zum höchsten Organ der Staats-  
macht. Alle Sowjetmenschen, die an diesem denkwürdigen  
Ereignis teilnehmen werden, wollen einmütig ihre Stimmen  
für die Kandidaten des unerschütterlichen Blocks der Kom-  
munisten und Parteilosen abgeben.

## Mutterglück Für alles verantwortlich

Salima wartete mit Ungeduld  
auf ihre Tochter, die jeden Augen-  
blick aus der Schule zurückkom-  
men sollte. Bata hatte nämlich Ge-  
burtsstag, und nach bescho, ihr  
15jähriges Jubiläum in der neuen  
gemütlichen Wohnung im Familien-  
kreis zu feiern.  
Als sich alle Familienmitglie-  
der am Tisch versammelten, sagte Salima  
Tschernomir, der künftigen Beruf  
leite dir aus herzlich-  
stei Sei glücklich!  
„Vielleicht nehmen  
wir Bata nach Schul-  
abgang in unsere Fa-  
milienbrigade auf?“ fragte  
im Mutterglück die älteste Sohn Orynbassar.  
„Ja, die Berufswahl ist ein wichtiger  
Schritt im Leben“, meinte  
Salima. „Auf Vorschlag der Sow-  
chosdirektion wollen wir in die-  
sem Sommer mit Orynbassar, Sha-  
rykassy und Abikassy eine Fa-  
milienbrigade gründen. Ob du das  
findest? Größtmöglich zu entfalten  
ist der Wettbewerb zwischen arbeits-  
willigen Kollektiven und Organi-  
sationen unter besonderer Beachtung  
zur Erfüllung der Verpflichtungen  
in der Produktion, der Wirtschaft  
und Verwaltungstätigkeit an die  
Konsumenten sowie zwischen  
Kollektiven von wissenschaftlichen  
Forschungsinstituten, Entwürk-  
technischen Büros, Konstruktionsbüros,  
Verbindungen und Betrieben, um  
eine erfolgreiche Realisierung der  
Komplexprogramme zur Lösung  
der wichtigsten wissenschaftlich-  
technischen Probleme. Zu diesem  
Zweck gilt es, weitgehend die  
Erarbeitung von Wettbewerbs-  
verträgen, gemeinsamen sozialisti-  
schen Verpflichtungen und Gegen-  
plänen zu übernehmen, die Steige-  
rung der Produktionseffektivität  
und Arbeitsqualität sowie auf eine  
erfolgreiche Erfüllung der Aufgaben  
des zehnten Planjahres hin gerich-  
tet sind.“

Siebzehn Jahre sind seit jenem  
denkwürdigen Winter verstrichen,  
als Sholdasbai Ospanow das Werk-  
tor des Balchacher Hüttenkombi-  
nats passierte, aber die Eindrücke  
vom ersten Arbeitstag sind in sei-  
nem Gedächtnis bis heute noch  
frisch, weil sie in vielen die Ein-  
stellung des kasachischen  
Jugendgenossen zu seinem  
künftigen Beruf bestimmen.  
Damals sah Sholdasbai zum  
erstenmal, wie ein  
Großbetrieb funk-  
tioniert, er wurde buch-  
stäblich von seinem Rhythmus hin-  
gerissen. Mit Freude machte sich  
Sholdasbai an die Arbeit.  
Heute zählt der Veteran des  
Betriebs, der Verdiente Hüttenwer-  
ker des Landes zu den geachteten  
Menschen im Hüttenkombinat. Viele  
Jugendarbeiter machen bei dem  
erfahrenen Hüttenwerker ihr Prak-  
tikum, vielen übermittelte Sholdas-  
bai seine Kenntnisse und Erfahrun-  
gen, viele übernahmen von ihm sei-  
ne Art zu arbeiten.  
„Schon seit zehn Jahren ar-  
beiten wir mit Sholdasbai Schuller  
an Schuller“, erzählt der Verdiente  
Hüttenwerker der Kasachischen  
SSR Anatoli Kim. „In dieser Zeit  
habe ich Ospanow als einen zu-  
verlässigen, hilfsbereiten Kollegen  
kennengelernt. Für alle Arbeiter  
unserer Schicht ist Sholdasbai ein  
gutes Vorbild.“

„Anfang dieses Jahres erlebte  
Sholdasbai eine angenehme Über-  
raschung. Zuerst traute er seinen  
Ohren nicht, als man ihm sagte,  
daß man seine Kandidatur als De-  
putiertenkandidaten zum Obersten  
Sowjet der UdSSR vorgeschlagen  
hat. Doch dann wurde ihm klar —  
das ist doch der große Glaube an  
ihn.“

### Kandidaten des Volkes

Taljana NUSSBACH  
Die Arbeitsschicht von P. Fa-  
Balchach



GBEIT KOKTSHETAW. Der Wählerklub im Sowchos „Walichanowki“  
ist eines der Zentren der Wahlkampagne. Das hier gebildete Agitationskol-  
lektiv vereint 20 Personen.  
Im Bild: Die Leiterin des Aufklärungslokals Anna Moor (die erste von  
rechts) und die Mitglieder der Bezirkswahlkommission (v. l. n. r.) Sura Chas-  
tenowa, Farida Gilimulowa, Irina Subbotina und Aischa Gabdulina werten die  
Tagesergebnisse der Arbeit des Aufklärungslokals aus.  
Foto: KasTAg

## Einzugsfeste der Hüttenwerker

Eine angenehme Überraschung  
erwartete nach Schichtschluß den  
führenden Elektroschloß B. I.  
Tschursin aus dem Ust-Kamenogorsker  
Bleil- und Zinkkombinat.  
Die feierliche Veranstaltung im  
Zimmerwohnhause überreichte fünf-  
zig Familien der Arbeiter dieses Betriebs  
Einzugsfesten. Das neue, hellere  
Gebäude zog, das gemäß dem Plan der  
sozialen Entwicklung des Betriebs  
erhielt wurde.  
Die Erfüllung des Programms,  
das alle Seitens des Produktions-

lebens, der Arbeits-, Lebens- und  
Erholungsbedingungen der Hütten-  
werker erfüllt wird, wird von der  
Kommission für soziale und kultu-  
relle Belange überwacht, die beim  
Partei-Komitee des Kombinars gebil-  
det wurde. Seit Beginn des Plan-  
jahres wurde eine Reihe von  
Fertigungslinien rekonstruiert, die  
Verlängerung des Metalls in die  
Erstverarbeitungszone, die in  
erfolgreich werden Fragen der kom-  
plexen Nutzung des Rohstoffs und  
der Einsparung von Brennstoff-  
und Energiereisourcen gelöst.  
(KasTAg)

## Heute im Rayon Jessil

In Jessil, dem Zentrum des größten  
Getreiderayons im Gebiet Tur-  
gai, wurde mit dem Bau eines Kul-  
tur- und Dienstleistungskomplexes  
auf einer Fläche von 2000 Qua-  
dratkilometern begonnen. Der Grund-  
stein für die künftigen Objekte  
wurde am Vorabend des 25. Jahres-  
tags der Neuländerschließung ge-  
legt, dessen Urbarmachung für  
viele ihrer Pioniere mit Jessil be-  
gonnen hatte, einer damals „win-  
zigen Station inmitten des unend-  
lichen Steppenmeeres“, wie von Buch  
„Neuland“ schrieb.  
„Große Wandlungen haben sich  
hier im Laufe eines Vierteljahrhun-  
derts vollzogen. Die Bevölkerungs-  
zahl hat sich beinahe verdreifacht.  
Es ist eine baulich gut eingerichte-  
te Stadt mit Kulturhaus, Filmtheater,  
Klub, Bibliothek und einem  
Netz von Handels- und Dienstlei-  
stungsunternehmen entstanden. Die  
Jugend von Jessil lernt an vier  
Hochschulen, an technischen, medi-  
zinalen, juristischen und einer Mu-  
sikschule. Für sie sind Sportplätze  
und -plätze gebaut worden.  
Die Stadt wächst weiter. Hier wird  
die Errichtung des Betriebs für  
Vollmehrsatz, eines der größten  
in der Republik, der Kultur- und  
Dienstleistungszone abge-  
schlossen. Die Rekonstruktion der  
Straßen und Grundanlagen dauert  
fort. Die Zuwendungen für den Bau  
von zwei- und dreigeschossigen  
Wohnhäusern, von Vorschulkind-  
eranstalten, von sozialen und kul-  
turellen Einrichtungen werden er-  
höht.  
Jessil, das Genosse L. I. Bresh-  
new „das Tor zum Neuland“ nann-  
te, wird noch schöner werden.“  
Wladimir KATKOW  
Gebiet Kustanai  
Alexander WALKOWSKI

Der Zusammenschluß der Zeiten  
und Generationen ist unlosbar.  
„Unsere Komsomolorganisation  
zählt über 100 Mitglieder“, erzählt  
der sekretar der Komsomolorgani-  
sation Alexander Eiswert. „Viele  
von ihnen haben sich als erfahrene  
Getreidearbeiter bewährt. So steu-  
erte Alexander Mack im Herbst 1978  
erstmals in seinem Leben eine  
Kombi auf dem Getreideschlag  
und drusch nahezu 10000 Zentner  
Weizen. Musterhaft arbeiten die  
Mechaniker von Woldemar  
Alexander Anhold, Volkmar Maul  
und andere.“  
Die Zentralisierung ist in den  
letzten Jahren nicht wiederzuerken-  
nen: Sie besitzt jetzt ein moder-  
nes Kulturhaus, eine Mitleidele, die  
ein Sowchoskino, eine Sanitäts-  
stelle und Verkaufsstellen. 1977  
leierte man hier 30 Einzugsfeste,  
im vorigen Jahr waren es ganze  
40.  
Einer vollgewichtigen Weizen-  
ähre auf der freigelegten Hand-  
flächen des Neulands ähnelt heute  
der Sowchos „Woroneshki“.

In den Bruderländern

Genossenschaften beispielgebend

WARSAU. In den landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften Polens finden in diesen Tagen Vollversammlungen statt, auf denen die Ackerbau- und Viehzucht-Ergebnisse des verflossenen Jahres ausgewertet und Aufgaben für die neue Saison vorkern.

Die polnischen Genossenschaften erzielten im vorigen Jahr bessere Resultate als der gesamte Land. Der durchschnittliche Getreideertrag stieg um 12,5 Prozent je Hektar. Die Fleischproduktion erhöhte sich. Die Genossenschaften erschlossen etwa 100.000 Hektar Neuland, sie setzten die Errichtung von Produktionsbauten fort und meisterten neue Technik.

„Skoda“ für die Volkswirtschaft

PRAG. Die Familie der berühmten Elektrolks „Skoda“, die in der tschechoslowakischen Stadt Pizen hergestellt werden, ist um eine Neuentwicklung der größten. Die Spezialisten der Vereinigung haben das Modell einer Elektrolk für Züge mit 5000-Tonnen-Ladung und einer Geschwindigkeit von 100 Kilometer je Stunde entwickelt.

Die ersten 30 Elektrolks werden die Eisenbahnen der Republik schon im nächsten Jahr befahren.

Die Maschinen mit einem gefüllten Silbepfeil als Firmenzeichen an der Seitenwand haben sich auf den Eisenbahnen des Landes gut bewährt, sie haben wesentlich zur Vergrößerung der Beförderung von Volkswirtschaftsgütern beigetragen und zeigen von hohem technischen Niveau und von der Funktionsfähigkeit der „Skodas“.

Die Erzeugnisse der Vereinigung sind auf dem Weltmarkt weitgehend bekannt. Die Sowjetunion und andere sozialistische Gemeinschaft sind viele Jahre die wichtigsten Auslandspartner der Vereinigung „Skoda“. Allein an die UdSSR sollen 1980 weitere 225 leistungsstarke Maschinen hergestellt in der CSSR geliefert werden.

Hochrentable Betriebe

SOFIA. In Bulgarien begann die traditionelle Wechsellagerungszüchter Die Imkerei ist in der Republik einer der wichtigsten Landwirtschaftszweige. Im Land gibt es etwa 1.700 Imkergesellschaften. 13 Bienenzuchtstationen leisten mit je 5.000-10.000 Bienen-völkern.

Die Wirtschaftsvereinigung „Nektarkoop“ kauft bei den Bienenzuchtgenossenschaften jährlich etwa 8000 Tonnen Honig, Bienenwachs und andere Erzeugnisse, von denen zwei Drittel exportiert werden.

Für Bulgarien sind Großimkereien in agrarindustriellen Komplexen kennzeichnend. Diese Wirtschaften bewahren sich immer öfter als hochrentable Betriebe. Allein in den letzten 5 Jahren stieg ihr Einkommen auf fast das Sechsfache.

Die Kohlenkammer der Mongolei

ULAN-BATOR. Der erste Bus befährt nun die Strecke Ulan-Bator-Baga-Nur. Somit wurde der ständige regelmäßige Verkehr zwischen der mongolischen Hauptstadt und dem 110 Kilometer südöstlich gelegenen Neubau, einem der größten in der MVR, eröffnet, wo der Brennstoff- und Energiekomplex auf der Grundlage der Kohlenlagerstätte Baga-Nur in raschem Tempo gebaut wird.

Die erste Folge des Kohlenabbaus, an dessen Einrichtung sich sowjetische Betriebe beteiligten, ist für die Förderung von 2 Millionen Tonnen und die dritte Folge — für 6 Millionen Tonnen Kohle im Jahr berechnet, was mehr als das Doppelte von dem ist, was jetzt in der ganzen Mongolei gefördert wird.

Solange am künftigen führenden Betrieb der Kohlenindustrie der MVR gearbeitet wird, hat man mit der Ausbeutung der Lagerstätte Kohlen begonnen. An die Hauptstadt wurden die ersten Züge mit der Kohle von Baga-Nur abgefertigt.

„Unser Komplex hat eine große Zukunft“, sagte dem TASS-Korrespondenten der Chefingenieur R. Sündul aus dem Kohlenabbau Baga-Nur. Die Kohlenfelder sind hier 2-100 Meter stark und liegen dicht, da man sie im Tagebauverfahren fördern kann.“

Am größten Baubojekt

BELOGRAD. Tag und Nacht verstimmt nicht der Baualarm am größten Volkswirtschaftsjugoslawiens auf der nordwestlichen Landzunge der Insel Krk im Adriatischen Meer. Hier werden ein Hochseehafen, Erdöltanks und leistungsstarke Pumpenstationen gebaut, um das Erdöl ans Festland zu leiten.

Es sind schon 12 Tanks gebaut worden, gearbeitet wird am Hafen. Damit wird die Kohlenabfuhr von 350.000-Tonnen-Tankern aufgenommen wird.

Aus aller Welt



Sial ist eine der wichtigsten Exportkulturen der Volksrepublik Mosambik. Im Lande wird der Schmelz von staatlichen und Genossenschaftswirtschaften für den Anbau dieser wichtigen Kultur besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Die Regierung erweist den Bauernvereinigungen große Hilfe, indem sie ihnen Spezialisten schickt, sie mit Technik, Saatgut und Düngemitteln beliefert.

Im Bild: Die Ernte und Erprobung von Sial in der Staatswirtschaft „Boror“, Erstzweig Zambeze.

Foto: ADN-TASS



Proteste gegen die Aggression

„Wir sind über die Aggression Chinas gegen das Sozialistische Vietnam tief erschüttert“, heißt es in einer Erklärung des Präsidenten des Weltverbandes der Genossenschaften für die Vereinten Nationen, Mihaly Simai. „Die Führung Chinas hat zu Mitteln gegriffen die bisher nur imperialistische Kolonialstaaten anwandten.“

In der Erklärung wird festgestellt, daß der Angriff Chinas auf Vietnam eine grobe Verletzung der in der UNO-Charta formulierten internationalen Normen ist.

„Wir verurteilen diesen aggressiven Schritt im Namen der ganzen Menschheit. China soll die Aggression sofort einstellen, seine Truppen von vietnamesischem Territorium entfernen und dem vietnamesischen Volk die durch die chinesischen Truppen auf dem Territorium Vietnams angerichteten Schäden ersetzen.“

Bedrohung für die Menschheit

Durch die Entfesselung des Krieges gegen die Sozialistische Republik Vietnam hätten die Peking Machthaber ein gemeines Verbrechen gegen den Weltsozialismus, gegen die gesamte fortschrittliche Menschheit begangen. Die abenteuerlichen Ambitionen der chinesischen Führungselite seien eine ernste Gefahr für die Menschheit, die den Umtrieben der Mao-Nachfolger eine entscheidende Abfuhr erteilen muß. Das erklärte Shambun Batmuh, Mitglied des Politbüros des ZK der Mongolischen Revolutionären Volkspar-

teit und Vorsitzender des Ministerrates der MVR, auf einer Versammlung der Werktätigen in der Stadt Dalan-Dsadağad.

Die expansionistischen Bestrebungen der chinesischen Führer, die Unabhängigkeit und Freiheit der Nachbarländer anzulasten und ihre Hegemonie in Asien und in der ganzen Welt herzustellen, hätten im Endeffekt zu der heimtückischen Aggression gegen Vietnam geführt, sagte der mongolische Regierungschef weiter.

Revolutionäre Macht festigt sich

Die Regierung Irans hat ihre Entschlossenheit bekräftigt, den Staatsapparat von schatreuen Elementen restlos zu säubern und alle an Verbrechen gegen das Volk Schuldigen zu strafen. Die Militärgouverneure, Chefs von Abteilungen des Geheimdienstes SAVAK und der Polizei sowie die Kommandierenden der Garnisonen aller Großstädte seien verantwortlich für die Massenerschießungen während des Schah-Regimes. Das erklärte der Stellvertretende Ministerpräsident und Leiter der „Angelegenheiten der Revolution“, Ibrahim Yazdi in einem Interview der französischen Zeitung „Libération“. All diese Personen sollen vor Gericht gestellt werden, unter der Bedingung, daß sie sich freiwillig ergeben.

Dieser Tage wurde ein vom Revolutionstribunal zum Tode verurteilter Polizeihauptmann hingerichtet, der im August vorigen Jahres an der Brandlegung in einem überfüllten Filmtheater in Abadan teilgenommen hatte. Diesen Verbrechen waren 377 Menschen zum Opfer gefallen.

Nach 20jährigem Exil ist der bekannte Funktionär der Antischah-Bewegung und Mitbegründer der Nationalen Front Ali Schayegan nach Teheran zurückgekehrt. In örtlichen politischen Kreisen und in der Presse wird sein Name unter den Kandidaten für das Amt des ersten Präsidenten der künftigen Islamischen Republik genannt.

Die Situation im Lande normalisiert sich Schrittweise wird auch die Lage in der Wirtschaft normalisiert. Der Stellvertretende Ministerpräsident Yazdi, der auf einer Kundgebung in Ahwas sprach, erklärte, daß Iran in absehbarer Zeit die Exportlieferungen von Erdöl wieder aufnehmen werde. Das Land werde den Erlös aus dem Erdölexport nicht für Waffenkäufe verwenden, behauptete er. Er wolle auch kein Erdöl mehr an Israel und die Republik Südafrika verkaufen.

Verhandlungen in Camp David

Die amerikanische Presse schreibt, daß die Separatverhandlungen, die im Landste des USA-Präsidenten in Camp David stattfinden, Ägypten und Israel sich mit Fragen belassen, die mit einer echten Lösung des Nahostproblems nichts gemein haben. Die „Christian Science Monitor“ betont, daß die Teilnehmer der Verhandlungen „aktive finanzielle Hilfe im Austausch gegen die militärische Präsenz der USA in dieser Region“ sowie über die Möglichkeiten der Schaffung von neuen Militärstützpunkten in Ägypten und Israel durch das Pentagon beraten.

Te Aviv besteht seinerseits neben einer Vergrößerung der Militärleistungen auf neue Anleihen und Kredite.

Dieser Kuhhandel ist Washington nur Recht, daß auf Festigung des trilateralen Bündnisses zwischen den USA, Israel und Ägypten, insbesondere nach dem Sturz des Schahs in Iran, hinwirkte, was die Stellung der USA im Nahen und Mittleren Osten beeinträchtigt. Washington setzt heute vor allem darauf, daß Kairo, das seine proamerikanische Haltung offen demonstriert, in seine Einflußsphäre vollständig einbezogen wird. USA-Präsident James Carter, der vor Vertretern der Presse sprach, erklärte, daß Ägypten in der Zukunft in dieser Region eine bedeutende militärische Rolle spielen wird.

Auf die Haltung Kairo bei den Separatverhandlungen, die bekanntlich mit dem Jerusalem-Besuch von Sadat im November 1977 eingeleitet wurden, eingehend, sagte der Präsident, daß Ägypten inzwischen „seine friedlichen Absichten gegenüber Israel bewiesen hat.“

Bildung für alle

In der Deutschen Demokratischen Republik ist seit drei Jahrzehnten eines der wesentlichen Ziele der Arbeiterbewegung und aller demokratischen, humanistischen Kräfte verwirklicht: für alle gleiche Bildungsmöglichkeiten zu garantieren. Das System der Bildungswege und die Propädeutische Bildungsstufen bieten Möglichkeiten für eine hohe Bildung aller, für die Förderung jedes einzelnen und aller Begabungen. Die einheitliche sozialistische Bildungssystem der DDR (1965 gesetzlich fixiert) gewährt allen Kindern des Volkes, unabhängig von der Kinderkrippe und den Kindergärten bis zur zweiklassigen Oberschule und den Hochschulen und Universitäten, eine harmonische Entwicklung.

Kern des einheitlichen Bildungssystems ist die zehnklassige allgemeinbildende polytechnische Oberschule in der Jungen und Mädchen in der Stadt und auf dem Lande eine Allgemeinbildung erwerben, die sich durch ein hohes Niveau, durch Lebensverbundenheit und Effektivität auszeichnet. Sie vermittelt Kenntnisse in Gesellschaftswissenschaften, Mathematik und Naturwissenschaften, in Sprachen und Künsten und schließt auf jeder Stufe die polytechnische Bildung und die Körpererziehung ein.

In den oberen Klassen wird die obligatorische Grundlagenausbildung durch einen differenzierten fakultativen Unterricht ergänzt, der Möglichkeiten für die Entwicklung individueller Fähigkeiten und Begabungen bietet.

Für junge Arbeiter, Genossenschaftsbauern und Angestellte, die noch nicht über den Abschluß der Oberschule verfügen (die zehnjährige Schulpflicht wurde in der DDR seit 1959 schrittweise eingeführt und in der ersten Hälfte der siebziger Jahre abgeschlossen), wurden Möglichkeiten geschaffen, den Oberschulabschluß durch Weiterbildung zu erreichen.

Wege zum Abitur führen über die 11. und 12. Klassen der erweiterten Oberschule (nach Abschluß der allgemeinbildenden Oberschule) oder über die dreijährige Berufsausbildung mit Abitur, bei der die jungen Menschen gleichzeitig mit der Facharbeiterqualifikation die Hochschulreife erwerben, was vor allem für ein Studium in technischen Disziplinen sehr vorteilhaft ist. Etwa 10.000 Jugendliche nutzen jährlich diese Möglichkeit.

Junge Werktätige können nach der Berufsausbildung an einer Volkshochschule, in Spezialkursen an Universitäten, Hochschulen und Ingenieurhochschulen das Abitur erwerben und studieren. Der Abschluß einer Fachschule, die den berufsbereitenden Berufsausbildung besucht werden kann, berechtigt ebenfalls zum Hochschulstudium.

Diese vielfältigen Qualifizierungsmöglichkeiten, die in den verschiedenen Stadien der persönlichen und beruflichen Entwicklung wahrgenommen werden können,

zeigen die Vorzüge des Bildungssystems der DDR, das nicht schon im frühen Alter den Entwicklungsweg eines Menschen unwiderruflich festlegt. Wesentliche Voraussetzungen dafür, daß jeder seine persönlichen Interessen, Neigungen und Begabungen ungehindert entwickeln kann, sind u. a. Schulgeldfreiheit, Unterhaltsbeiträge für Schüler, die im Bedarfsfall gezahlt werden, großzügig gewährte Stipendien, Gehaltserhöhungen bei Universitäten, Hoch- und Fachschulen.

Über 99 Prozent derjenigen jungen Menschen, die keine weiterführenden Bildungseinrichtungen besuchen, beginnen nach Abschluß der Zehnklassenschule eine in der Regel zweijährige Berufsausbildung zum Facharbeiter.

In wenigen Zeilen

LUSAKA. Südrhodische Flugzeugen haben erneut einen massiven Bombenangriff auf ein Flüchtlingslager, 30 Kilometer von der Hauptstadt Sambia entfernt, unternommen. Im Lager befanden sich gerade etwa 14.000 Flüchtlinge, die vor den Verfolgungen der südrhodischen Rassistin Asyl im unabhängigen Sambia gefunden hatten.

Die Terrangriffe wurden drei Stunden später wiederholt. Die Regierung Sambias hat den barbarischen Piretengang der Rassistin, bei dem Hunderte von Menschen ums Leben kamen, scharf verurteilt.

PARIS. Die Verhandlungen zwischen dem französischen Präsidenten Valéry Giscard d'Estaing und dem BRD-Kanzler Helmut Schmidt sind in Paris zu Ende gegangen. Die Hauptaufmerksamkeit bei den Verhandlungen galt Problemen, die mit der Wirtschaftskrise und mit währungspolitischen Problemen der EWG-Länder zusammenhängen. Bekanntlich wurde infolge der Meinungsverschiedenheiten, die zwischen Paris und Bonn zu diesen Problemen bestehen, die Einführung des sogenannten europäischen Währungssystems, das berufen ist, die Finanzlage der EWG-Staaten zu stabilisieren, um eine unbestimmte Zeit verschoben.

Die berufliche Weiterbildung der Werktätigen erfolgt in aufeinander aufbauenden Abschnitten. Sie wird auf der Grundlage einheitlicher verbindlicher Ausbildungsprogramme durchgeführt und schließt mit einer Prüfung ab. Die an den verschiedenen betrieblichen Bildungseinrichtungen erreichte Qualifikation ist einheitlich im Niveau und wird von allen Betrieben, Institutionen und weiterführenden Bildungseinrichtungen anerkannt. In den Betrieben der DDR bestehen rund 1.500 Betriebsakademien und Betriebschulen, an denen über 3.200 neuberufliche und 62.000 neuberufliche Lehrkräfte tätig sind.

Für Absolventen von Hoch- und Fachschulen gibt es das postgraduale Studium, das in der Regel zwei Jahre umfaßt. In den Jahren 1971 bis 1977 machten über 35.000 Hoch- und Fachschulabsolventen von dieser Form der Weiterbildung Gebrauch. Werktätige, die schon viele Jahre im Betrieb stehen, aber aus unterschiedlichen Gründen keinen fachlichen Abschluß besitzen, können innerhalb der Erwachsenenqualifizierung einen Facharbeiterabschluß erwerben.

In der DDR hat jeder junge Mensch, der ein Studium aufnimmt, eine gesicherte berufliche Perspektive, denn die Zahl der Studienplätze entspricht insgesamt den Bedürfnissen der Volkswirtschaft und anderer gesellschaftlicher Bereiche nach Hoch- und Fachschulabsolventen. An den 53 Hochschulen der DDR — davon 7 Universitäten — und 234 Ingenieur- und Fachschulen studieren gegenwärtig rund 300.000 Studenten. Es gibt drei Studienformen, das Direkt-, das Fern- und das Abendstudium; zwei Drittel der Studenten studieren im Direktstudium. Das Fernstudium bietet vor allem jenen Bürgern, die bereits im Berufsleben stehen, gute Qualifizierungsmöglichkeiten neben der Berufstätigkeit; sie erhalten, wie Abendstudienten, auch bezahlte Studententage und bezahlte Freistellung von der Arbeit zur Anfertigung der Diplom- und Abschlußarbeiten.

(Panorama/DDR)

USA vergrößern Waffenausport

Der USA-Waffenverkauf ins Ausland hat 1978 den bisher höchsten Stand erreicht. Das wird in einem dem außenpolitischen Ausschuss des USA-Repräsentantenhauses vorgelegten Bericht festgestellt. Die Verfasser des Berichts nehmen an, daß die USA 1978 Waffen für 15 Milliarden Dollar verkauften, doch einen genauen Betrag konnten sie nicht angeben, weil das Weiße Haus, insbesondere der Nationale Sicherheitsrat die erforderlichen Informationen verweigert.

Die Regierung behauptet, daß die USA 1978 den Waffenverkauf etwas eingeschränkt haben und zwar auf 8,6 Milliarden Dollar, in dem Bericht wird dagegen festgestellt, daß diese Summe nur zum Teil die allgemeinen Ausmaße des amerikanischen Waffenausports wiedergibt. Sie berücksichtigt nämlich nicht den Verkauf von Militärausrüstungen und den Bau von Militäranlagen sowie die amerikanischen Waffenlieferungen an die USA-Verbündeten aus verschiedenen Militärbloken.

Das Leben normalisiert sich

Der Prozeß der Gestaltung der Organe der Volksmacht und des Ausbaus eines neuen Lebens wird erfolgreich in der Volksrepublik Kampuchea fortgesetzt. In den Städten und in den Landgebieten werden die Volkskomitees der Selbstverwaltung — echte Vertretungen der Interessen der Arbeiter, Bauern, Soldaten, der patriotischen Intelligenz und der Geistlichen — geschaffen. Wie die kampucheanische Nachrichtenagentur berichtet, wurden allein in den Provinzen Kampongcham, Preyeng, Siemreap und Battambang 560 Volkskomitees der Selbstverwaltung geschaffen. Erfolgreich werden schwierige Aufgaben gelöst, die mit der Unterbringung von Hunderttausenden von Menschen zusammenhängen, die in ihre Heimatorte aus den Kommunenlager zurückkehren, ein normales Leben wird eingeleitet und die wirtschaftliche Tätigkeit aufgenommen. Die neuen Machthaber genießen eine breite Unterstützung der genannten Provinzen konnten in letzter Zeit 200.000 Personen unterbringen. Ihnen wurden unentgeltlich 180 Tonnen Reis und 23 Tonne Salz zur Verfügung gestellt und erste ärztliche Hilfe erwiesen.

Unsere Teil haben wir, du kannst den Rest kriegen... Zeichnung: Willi SCHWAN

Tatsachen werden verdreht

Kommentar  
Der chinesische Außenminister Huang Hua hat in Peking mit zynischer Unverschämtheit erklärt, daß die Welt über das chinesische Vorgehen gegen Vietnam nicht all zu sehr beunruhigt sein sollte, Herr Huang Hua lag vorzüglich, indem er die Tatsachen und Begriffe tendenziell verdreht, den Krieg den VR China zurechnen die Sozialistische Republik Vietnam vom Zaune brach, als preventiven Gegenangriff hinstellte und behauptete, daß der Krieg „zeitlich und räumlich“ beschränkt ist.

Die Berichte, die von der vietnamesisch-chinesischen Grenze in Südostasien zu bekommen. Zu einem Zeitpunkt, da die westlichen Agenturen in der ganzen Welt die Peking Version verbreiteten, wohnt die VR China ihre Truppen von Vietnam abzuziehen warfen die chinesischen Führer gegen die SRV neue Kräfte. Die kriegerischen Auseinandersetzungen auf vietnamesischem Territorium werden immer mehr.

Auffällig ist der Umstand, daß die vörsätzlich verlogene Version der VR China, die bestrebt ist, den breiten angelegten Krieg als einen lokalen Konflikt zwischen zwei vietnamesischen Massenmedien unterstellt wird. Dabei versuchen sie, die Verbrechen Pekings mit dessen Bestreben zu rechtfertigen, die VR China die Niederlage der Pol-Pol-Clique in Kampuchea zu nehmen.

Was kann den Anwälten der Peking Aggressoren darauf erwidert werden? Allgemein bekannt ist, daß die Invasion der chinesischen Truppen in der Sozialistischen Republik Vietnam noch lange vor dem Zeitpunkt begonnen hatte, als die blutige Propädeutische Pol-Pol-Regime vom kampucheanischen Volk hinweggefegt wurde. Peking sondierte im Laufe einer langen Zeit die westliche Haltung gegenüber dem Vietnamkrieg ab. Die chinesische Aggression gegen die Sozialistische Republik Vietnam, Gerade zu diesem Zweck griff Deng Xiaoping während seiner jüngsten Reise nach Washington zu Drohungen an die Adresse der SRV, wobei er nicht müde wurde, bei jeder Gelegenheit zu wiederholen, daß Vietnam „eine Lehre“ erteilt werden muß.

Allgemein bekannt ist ferner, daß die Vereinigten Staaten auch den Zeitpunkt des chinesischen Überfalls auf die Sozialistische Republik Vietnam kannten. Sie kannten ihn, taten aber nichts, um dem Aggressor Einhalt zu gebieten, da, wie die „Humanität“ schreibt, die gegenwärtigen Führer des amerikanischen Imperialismus zu den Versuchen benutzt wird, die sozialistische Welt zu schwächen und den Entspannungsprozeß zum Stillstand zu bringen. Auch heute versuchen die USA das Vorgehen der VR China faktisch zu rechtfertigen und ermuntern Peking sogar noch zur weiteren Verstärkung der vietnamesischen Aktionen.

Kein Mensch mit gesundem Verstand kann den Märchen Glauben schenken, wonach China, das eine 18 mal so große Bevölkerung wie Vietnam hat, von seinem südlichen Nachbar bedroht wird. China führt gegen Vietnam einen Krieg deshalb, weil sich das vietnamesische Volk vor den Ansprüchen der VR China Vorherrschaft in Südostasien nicht beugt, ebenso wie es sich in der Vergangenheit vor dem japanischen Militarismus, dem französischen Katharismus und dem amerikanischen Imperialismus nicht gebeugt hatte.

Die chinesischen Aggressoren und ihre Schlitzenratzen sollten die Lehre der Geschichte beherzigen. Dies umso mehr, als Vietnam in dieser Stunde nicht allein ist. Auf seiner Seite ist die ganze fortschrittliche Menschheit.

Sergej KULIK



